

Interpellation

Gemäss Art. 58
Kantonsratsgesetz

54.11.09

Zukunft Spital Obwalden

Fakten:

Der neue Bettentrakt des Obwaldner Kantonsspitals kostet Obwalden voraussichtlich satte sFr. 47 Millionen . Bei einer solchen Jahrhundertinvestition Obwaldens, sollten wir uns schon vor Baubeginn Gedanken machen, wie sich dieses Investment besser finanzieren lässt. Das Gesundheitswesen ist in den Händen von Privatkliniken ein Milliardengeschäft. Bekannte Privatkliniken wie z.B. St. Anna Luzern setzen in Zukunft vermehrt auf den **Gesundheitstourismus**. Privatpersonen aus der ganzen Welt werden aufgenommen und behandelt. Solche ausländischen Patienten generieren in der Regel einiges an Gewinn für die Kliniken. Es gibt immer mehr Manager auf der ganzen Welt mit Burnouts die solche Angebote suchen. Überall in Europa setzt man vermehrt auf Kur-und Erholungszentren angegliedert an eine Spezialklinik.

Obwalden:

Der Kanton Obwalden hat beste Voraussetzungen für einen solchen **Gesundheitstourismus**. Bald ein modernes Spital, einzigartige zentrale Lage, gelegen zwischen den weltberühmten Tourist Destination Luzern – Engelberg - Interlaken, eine knappe Autostunde vom Flughafen Zürich. Sarnen hat ein Lido, modernste Sportplätze, Seen, Berge und Natur ohne Ende. In Wilen steht ein Kurhaus ohne wirkliche Perspektive, dass sicherlich in ein solches Konzept passen würde. Aber auch Tourismus und Hotellerie würden profitieren in der Umgebung.

Konzept:

Der Kanton Obwalden muss in Zukunft mit einem privaten Gesundheitsunternehmen zusammenarbeiten, der ein Konzept **Gesundheitstourismus (Spezialklinik)** startet. Nicht der Kanton (Staat) wird zum Unternehmer, sondern ein privater Partner übernimmt das ganze Spital. Einzige Auflage vom Kanton, dieser Unternehmer müsste eine vertraglich gesicherte Grundversorgung (Tagesklinik) für uns Obwaldner zu attraktiven Preisen gewährleisten. Mit Garantie würde so die Qualität nochmals steigen und die Kosten müssen sinken für die Grundversorgung.

Fragen:

- Hat sich der Regierungsrat schon ähnliche Gedanken gemacht oder solche Diskussion geführt?
- Sieht der Regierungsrat die Faktenlage ähnlich für die Zukunft?
- Ist der Regierungsrat bereit dieses Konzept aufzunehmen und daran weiter zu arbeiten?

Schluss:

Als kleiner Kanton haben wir gute Voraussetzungen ein solches Konzept umzusetzen. Es liegt in unseren Händen neue Wege im Gesundheitswesen zu gehen. Wenn Privatkliniken dieses Geschäft besser verstehen als der Staat, muss man sie ins Boot holen. Würde man diese Idee noch geschickt mit der Wirtschaftsförderung vernetzen, könnten noch weitere ungeahnte Geschichten entstehen.

Giswil, 1. Dezember 2011

Kantonsrat
Albert Sigrist

